

MELIKE KARA «EMINE'S GARDEN»

8.7.-24.9.2023

Bezeichnend für die Malerei von Melike Kara (*1985, lebt und arbeitet in Köln/DE) ist der experimentierfreudige Umgang mit Oberflächen, die z.B. mit dicken Ölpastellen behandelt werden oder die Verwendung von fremden Materialien wie unter anderem Textilien. Das Werk der Künstlerin bedient sich dem Schreiben von Gedichten sowie der Skulpturen, Videos und weiteren Medien, immer auf der Suche nach einer Vielschichtigkeit auf formaler sowie inhaltlicher Ebene.

In «Emine's Garden» - ein Verweis auf den Garten ihrer Grossmutter - setzt Kara ihre Erforschung kurdischer Traditionen und Fragen nach Historisierung und Gemeinschaft fort. Fotografische Abbildungen, Leinwände und ornamentale Gipsreliefs verbinden sich hier zu einer raumgreifenden Installation und verwandeln die Räume der Kunst Halle in ein wucherndes visuelles Archiv.

Die Fotografievergrößerungen stammen von Familienmitgliedern und Karas erweitertem Beziehungsnetzwerk, die die Künstlerin in einem wachsenden Archiv fortlaufend zusammenträgt, ohne aber eine bestimmte Ordnung zu suchen. Die Bilder bewirken in ihren Dimensionen eine ambivalente Intimität: nah und doch entrückt, so dass an manchen Stellen kleinste Details an Bedeutung gewinnen, während sich andere, bedeckt vom milchigen Schleier der Acrylfarbe, gänzlich der Betrachtung entziehen. Gleichzeitig erhalten sie eine neue Plastizität, die physisch erfahrbar ist, während die scheinbar verblassten Abbilder Darstellungsversuche des Festhaltens und Erinnerns markieren.

Auf dem von der Künstlerin gelegten Weg, der durch die Räume führt, kommt man somit nicht umhin, sich in ihre Bilderwelt zu begeben. Die mosaikartige Anordnung verdeutlicht um ein Weiteres das Fragmentarische und Lückenhafte, das Karas Untersuchung von Identitätskonstruktionen und Herkunft innewohnt. Nicht aber um damit die Lücken als Leerstellen hervorzuheben, sondern als eine Art Verteidigung von Opazität, die Undurchsichtigkeit als Potenzial eines Selbst, das nie vollständig erfassbar und damit frei von Eingrenzungen ist.

In Verbindung mit den liegenden Leinwänden offenbart sich die Installation als eine Reihe von Meditationen über kollektive Bilder und Momente. Wie die Fotografien zeichnen sich auch die Gemälde durch ihre Fähigkeit aus, die Zeit ihrer Entstehung zu speichern. Angelehnt an verschiedene Webtechniken und Bräuche, abstrahiert, schichtet und verwebt Kara in den Gemälden und

als Muster auf dem Boden ihre Familiengeschichte mit kurdischen Tapisserie-Motiven aus verschiedenen Regionen.

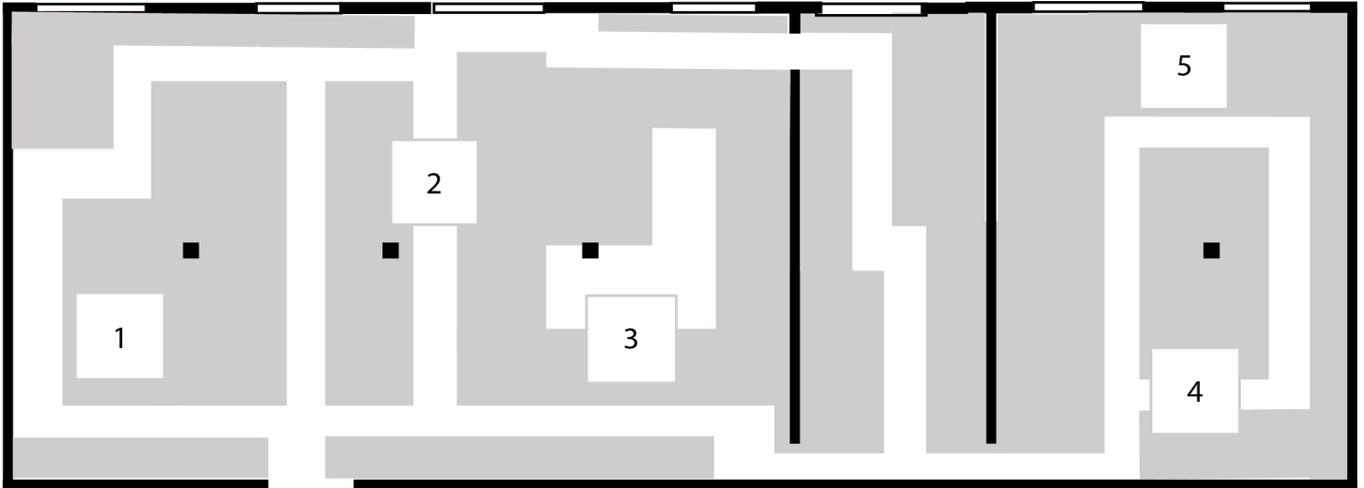
Während in der Geschichte der kurdischen Weberei das Aneignen von formalen Elementen eine gängige Praxis ist, hat ebenfalls die wiederholte Zwangsumsiedlung zu Anpassungen der Motive und Knüpftechniken an die Umgebung geführt. Als Sammlung verschiedener Zeitakkumulationen bergen die Gemälde von Kara seinerseits eine Vielzahl von Referenzen und Erweiterungen, deren Spuren aus Ölstift auf der Leinwand zu sehen sind. In den Werktiteln wie zum Beispiel *girdi tribe / tij* (2023) finden sich Hinweise zu den Orten oder Stämmen, von denen die Formen inspiriert sind. Damit agieren sie sowohl als ästhetische Reflexionen wie auch als lebendige Darstellungen einer visuellen und kulturellen Tradition, der körperlich von der Künstlerin Ausdruck verliehen wird.

Die Pluralität von persönlichen Erzählungen und überlieferten Motiven widerspiegelt sich in den vielen Schichten und Verwebungen in der Ausstellung, in der das Singuläre und das Kollektive aufeinander beruhen, anstatt sich gegenseitig zu reduzieren. Die horizontale Hierarchisierung, die die Malerei als Medium legitimiert und ihr Autorität verleiht, wird zu Gunsten einer vertikalen Anordnung aufgegeben. So werden die Gemälde losgelöst von den Ausstellungswänden als Bestandteil einer vielschichtigen und kaleidoskopischen Gesamtheit präsentiert.

Ähnlich unterwandert Kara auch im dritten Ausstellungsraum modernistische Paradigmen der Malerei, die sich auf die transzendente Erfahrung der Abstraktion als ‹absolute Kulturerfahrung› berufen. Obschon in der Linearität scheinbar einer Abstraktion verpflichtet, weisen die präzise gezogenen Gipsstreifen eine Fragilität auf und wurden durch Blumenmuster erweitert; Abweichungen durch die Kara eine neue Bildkultur der zeitlichen, räumlichen und imaginativen Überlagerung realisiert.

In der Sammlung und Neuordnung des materiellen Erbes, sowie der Kombination mit gestisch-abstrakten Kompositionen entfaltet sich so der persönliche Blick Melike Karas als intime Erzählung der eigenen Familiengeschichte sowie der visuellen Kultur der kurdischen Diaspora. Die grossflächige Benutzung des Raumes vollzieht sich als intime und zugleich politische Geste, die Aneignung und Besetzung thematisiert. So wird der im Verschwinden begriffenen Bevölkerung, deren Kultur nur durch informelle Kanäle und mündliche Überlieferungen aufrechterhalten wird, und ihrer Geschichte, Sichtbarkeit verliehen.

Der Garten, eine Ableitung aus dem indogermanischen Wort ‹ghorto› (übersetzt Flechtwerk), bildet den metaphorischen und formalen Rahmen der Ausstellung, die damit dem Potenzial von Wachstum, Pflege und Verknüpfungen nachspürt. Die Mehrdeutigkeit zwischen Abstraktion und Figuration, Individuum und Kollektivität, die in der Technik des Knüpfens und der Symbolik des Gartens angelegt ist, konstituiert sich in der Zeugenschaft einer kollektiven Bildsprache und zugleich der ganz eigenen der Künstlerin.



Emine`s Garden, 2023
Installation (Mixed Media)

- 1 *girdi tribe / tij, 2023*
Ölstift und Acryl auf Leinwand
180 x 160 cm
- 2 *kars / tij, 2023*
Ölstift und Acryl auf Leinwand
200 x 180 cm
- 3 *qasha`i / tij, 2023*
Ölstift und Acryl auf Leinwand
220 x 200 cm

- 4 *kars / goyan, 2023*
Ölstift und Acryl auf Leinwand
180 x 150 cm
- 5 *dazkiri / tij, 2023*
Ölstift und Acryl auf Leinwand
200 x 180 cm

Courtesy: Die Künstlerin
Jan Kaps, Köln
Peres Projects, Berlin

VERANSTALTUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

ERÖFFNUNG & SOMMERFEST*

*in Zusammenarbeit mit Palace
Freitag, 7. Juli 2023, 18 Uhr

FÜHRUNG AM DIENSTAG

Dienstag, 11. Juli 2023, 18 Uhr

KUNST-HÄPPCHEN

Donnerstag, 17. August 2023, 12.30 Uhr
Kurze Führung und kleiner Imbiss
Kosten: CHF 10/Mitglieder CHF 7;
keine Anmeldung erforderlich

KUNST ÜBER MITTAG

Donnerstag, 7. September 2023, 12 Uhr
Führung mit anschliessendem Mittagessen
Kosten: CHF 25/Mitglieder CHF 22;
Anmeldung an rsvp@k9000.ch

MUSEUMSNACHT

Samstag, 9. September 2023
17 Uhr Offizielle Eröffnung Museumsnacht
Ab 19 Uhr Führung zu jeder vollen Stunde
21 Uhr Soundperformance von Harmony

FÜHRUNG AM SONNTAG

Sonntag, 24. September 2023, 15 Uhr

WORKSHOPS FÜR SCHULKLASSEN

Vom 15. August bis 22. September 2023
bieten wir Workshops in der Ausstellung
an. Informationen unter www.k9000.ch.

PRESSE

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie
im Pressekit auf unserer Website unter
Info/Presse. Bei Fragen wenden Sie sich
an Giovanni Carmine (carmine@k9000.ch)
oder Céline Matter (matter@k9000.ch).

MELIKE KARA (*1985 in Bensberg/DE) lebt und arbeitet in Köln/DE.
Einzelausstellungen (Auswahl): «as above so below», Arcadia Missa,
London/UK (2022); «How she shapes us», LC Queisser, Tbilisi/GE,
(2021); «Nothing Is Yours, Everything Is You», Kölnischer
Kunstverein, Köln/DE (2021); «Gowend Garden», Salon 94, New York/
US (2019); «new work», Witte de With Centre for Contemporary Art,
Rotterdam/NL (2019); «A Taste of Parsley», Yuz Museum, Shanghai/CN
(2018); «Köpek», Peres Projects, Berlin/DE (2017); «Honey: Bread &
Butter (with Jessica Gispert)», Komplot, Brüssel/BE (2016);
«Lunch», Salon Kennedy, Frankfurt a. M./DE (2015); «Real Sorbet»,
Ortlo, Leipzig/DE (2014). Gruppenausstellungen (Auswahl): «I've
only got eyes for you», Philara Foundation, Düsseldorf/DE (2023);
«Is it morning for you yet?», 58th Carnegie International,
Pittsburgh/US (2022); «Traverser les silences», Editions Dilecta,
Paris/FR (2022); «The Dreamers», 58th October Salon, Belgrad
Biennale, Belgrad/RS (2021); «love your symptom, but not too
much», blank projects, Kapstadt/ZA (2020); «BAMBOO BAR, AT THE
EDGE OF THE UNIVERSE», Dortmunder Kunstverein, Dortmund/DE (2018);
«White Columns Benefit Exhibition and Auction», White Columns,
New York/US (2017); «In Wonderland», Salon Dahlmann, Berlin/DE
(2016); «Shortcuts», Hallmackenreuther, Köln/DE.

KUNST HALLE SANKT GALLEN

Davidstrasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel. +41 (0)71 222 10 14
info@k9000.ch, www.k9000.ch

**DIE KUNST HALLE SANKT GALLEN WIRD UNTERSTÜTZT VON:
STADT ST.GALLEN, KULTURFÖRDERUNG KANTON ST.GALLEN,
SWISSLOS, SUSANNE UND MARTIN KNECHTLI-KRADOLFER-STIFTUNG,
ERNST UND OLGA GUBLER-HABLÜTZEL STIFTUNG, MARTEL AG,
KULTURFÖRDERUNG APPENZELL AUSSERRHODEN.**

SPEZIELLEN DANK AN GRAFITEC AG UND ROYAL TALENS SCHWEIZ.

Di-Fr 12-18 Uhr
Sa/So 11-17 Uhr